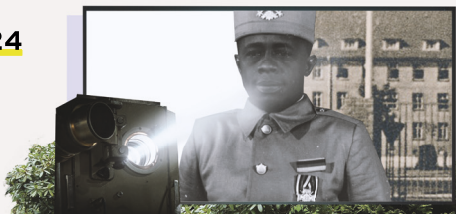


DER SOGENANNT TANSANIA PARK IN JENFELD

DIE (UN-)SICHTBARE SEITE DER GESCHICHTE

07. SEPTEMBER 2024

11:00 - 22:00



PROGRAMM (Eintritt frei, um Spenden wird gebeten)

11:00 - 13:00 | **RUNDGANG: DIE (UN-)SICHTBARE GESCHICHTE DES SOG. TANSANIA PARKS.** Mit Friederike Odenwald (Fachbereich Globalgeschichte der Uni Hamburg). Treffpunkt: Wilsonstraße/Ecke Hermine-Albers-Str.

14:00 - 16:30 | **RUNDGANG: „UHURU HEISST FREIHEIT“ - WIDERSTAND GEGEN DIE DEUTSCHE KOLONISIERUNG OSTAFRIKAS.** Mit Mnyaka Sururu Mboro & Christian Kopp (Berlin Postkolonial), veranstaltet vom Bildungsbüro Hamburg. Ort: Wilsonstraße 64-68

17:00 - 18:00 | **PERFORMANCE** mit Kigamboni Community Center (KCC) aus Dar es Salaam, Tansania. Ort: Café Termoli, Kaskadenpark 2

18:30 - 20:00 | **GESPRÄCH ZUM UMGANG MIT DEN JENFELDER „ASKARI-RELIEFS“.** Mit Bernard Laulian Ntahondi (Dar es Salaam Center for Architectural Heritage) und Hannimari Jokinen (Künstlerin und Kuratorin). Moderation Amy Geisler(W3). Ort: Café Termoli, Kaskadenpark 2

20:30 - 22:00 | **FILMVORFÜHRUNG: MAJUBS REISE** (DE 2013, 48 Min., OmeU) mit anschließendem Gespräch mit der Regisseurin Eva Knopf. Ort: Café Termoli, Kaskadenpark 2

**ANMELDUNG BITTE ONLINE
ÜBER DEN VERANSTALTUNGSLINK →**
tansaniaparkjenfeld.org/veranstaltung
(in Ausnahmefällen unter +49 152 270 464 55)



Die Veranstaltung ist Teil des W3_Projekts "Koloniale Spuren - Dekoloniale Praktiken". Eine Kooperationsveranstaltung von:

TANSANIA PARK* IN JENFELD

Im „Tansania Park“ zeigt sich exemplarisch, wie schwer sich Hamburg mit seiner kolonialen Vergangenheit tut. Denkmalgeschützt und abgeschlossen hinter einem Zaun stehen in Hamburg-Jenfeld das „Deutsch-Ostafrika-Kriegerdenkmal“ (fälschlicherweise „Askari-Reliefs“ genannt) und das „Schutztruppen-Ehrenmal“, in direkter Nähe zum Gelände der ehemaligen Lettow-Vorbeck-Kaserne mit sieben kolonialen Porträtreiefs an den Gebäudefassaden.

Die beiden in der NS-Zeit errichteten Reliefs, die einst den Kaserneneingang flankierten, würdigen Deutschlands koloniale Vergangenheit und propagieren die angebliche „Treue der Askari“. Das Wort „Askari“ bezeichnete afrikanische Söldner in der deutschen „Schutztruppe“, in diesem Fall in der Kolonie „Deutsch-Ostafrika“. Eng damit verbunden ist der Mythos um den General Paul von Lettow-Vorbeck, der hier zum unbesiegteten kolonialen Kriegshelden verklärt wird.

Das Denkmalensemble wurde 2003 ohne Genehmigung auseinandergerissen und im neu geschaffenen „Tansania Park“ aufgestellt. Nach zwei Jahrzehnten einer anhaltenden Debatte über Hamburgs Umgang mit seiner kolonialen Vergangenheit und trotz massiver Kritik stehen sie weiterhin, in ihrer problematischen Bildsprache ungebrochen, nahe ihrem ursprünglichen Ort. Der Name „Tansania Park“ wirft ebenfalls kritische Fragen auf.

Welche kolonialen und nationalsozialistischen Erzählungen sind im „Tansania Park“ sichtbar, und welche wurden unsichtbar gemacht? Wie gestalten wir eine zeitgemäße Erinnerungskultur, wie gehen wir heute mit kolonialen Kontinuitäten um?

Am Samstag, den 07.09.2024, laden wir alle Interessierten ein, um Licht auf die (un-)sichtbaren Seiten der Geschichte zu werfen.

☯ Der Zugang zur Lettow-Vorbeck-Kaserne ist ebenerdig. Der sog. Tansania Park ist eine ebene Rasenfläche. Der Zugang zum Café Termoli ist barrierefrei.

WEITERE VERANSTALTUNGEN - SAVE THE DATE

- 13.10.24 Symposium der Tansania Park* Initiative, Jenfeld-Haus
- Tansania Park* AG (öffentl.), jeder letzte Dienstag im Monat, 18:00

Gefördert durch:



Gefördert durch die NUE aus den Mitteln der Umweltlotterie BINGO

